



2. MÄRZ 2025
8. SONNTAG IM JAHRESKREIS

BASILIKA ST. MARIA IM KAPITOL

Von der wahren Frömmigkeit

In jener Zeit sprach Jesus in Gleichnissen zu seinen Jüngern: Kann etwa ein Blinder einen Blinden führen? Werden nicht beide in eine Grube fallen? Ein Jünger steht nicht über dem Meister; jeder aber, der alles gelernt hat, wird wie sein Meister sein. Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht? Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen!, während du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst? Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; dann kannst du zusehen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen. Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte bringt, noch einen schlechten Baum, der gute Früchte bringt. Denn jeden Baum erkennt man an seinen Früchten: Von den Disteln pflückt man keine Feigen und vom Dornstrauch erntet man keine Trauben.

Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor und der böse Mensch bringt aus dem bösen das Böse hervor. Denn wovon das Herz überfließt, davon spricht sein Mund.

(Lukas 6,39-45)

Liebe Leserinnen und Leser!

Aller guten Dinge sind drei

Lieber lernbereit als blind!

„Kann ein Blinder einen Blinden führen?“ Eigentlich muss ich das einsehen, denn: Einen Blinden kann nur der führen, der selbst etwas sieht. Und dennoch wird es immer jemanden geben, der noch besser sehen kann. Nur einer ist der allsehende und allwissende Meister: Gott selbst. Vor dieser Wahrheit dürfen wir die Augen nicht verschließen, damit wir nicht selbst zu blinden Führern werden.

Kritik üben, aber wie!

„Bruder, lass mich den Splitter aus deinem Auge ziehen!“ Nehme ich mir Zeit für den Blick auf mich, für die Einsicht auf den möglichen eigenen Balken? Im Vertrauen auf Gott kann ich dort, wo niemand zu Schaden kommt, vielleicht sogar die Schwächen anderer mit Humor nehmen und stillschweigend übergehen. Das gerechte Urteil über alle menschlichen Fehler und Sünden, Splitter und Balken, können wir getrost Gott, dem höchsten Richter, überlassen.

Jeden Baum erkennt man an seinen Früchten!

Taten sprechen für sich, aber auch die Kraft der Worte ist nicht zu unterschätzen. Überwiegt in meiner Sprache der kritische Ton? Verletze ich andere mit meinen Worten? Oder versuche ich, wertschätzend über andere und mit anderen zu sprechen. Unbedachte, unehrliche oder abfällige Äußerungen sind wie faule Früchte. Aber wenn ich mich um ehrliche Worte bemühe, wird das nicht nur andere erfreuen, sondern auch mich selbst reicher machen.

P. Josef Bodensteiner OFM Conv.,

St. Kolumba

Seelsorger in der Pastoralen Einheit Köln-Mitte

Kirche! Karneval!

Amen! Alaaf!

Darf ich ein wenig von mir und meinem Karnevalsleben erzählen?

Jeder Regimentspfarrer oder Feldkaplan, jeder Geistliche in einer Karnevalsgesellschaft wird diese Erfahrung schon gemacht haben: Man ist gefragt und wird gebraucht! Das ist ein schönes Gefühl; wer würde sich nicht darüber freuen. Und dabei geht es nicht darum, dass man sich gegenseitig mit fremden Federn schmücken kann, und es geht auch nicht nur um einen Vorsteher für die großen Gottesdienste und die Messen op kölsch, nicht nur um das jährliche Totengedenken. Es geht auch um das Begleiten von Fest- und Jubiläumsveranstaltungen, um Rat und Hilfe, um Ideen und Perspektiven. Da ist man gefragt nach seiner Meinung und wie man miteinander die Erfahrung machen kann von Gemeinschaft und Glauben: Denn das stiftet Gemeinschaft und Glauben, wenn man mit allen Mann und allen Fraulücker, der dicken Trumm, allen aktiven und passiven Mitgliedern der Gesellschaften festlich in die Kirchen einzieht, um miteinander Gott zu loben und ihm zu danken.

Was mich aber besonders beeindruckt: Immer wieder kommen Menschen auf mich zu, die den Kontakt zu ihrer Gemeinde vor Ort verloren oder nie richtig aufgebaut haben. Und sie kommen mit den klassischen, einfachen Fragen: Wo kann ich mein Kind taufen lassen? Wärest du bereit, uns zu verheiraten? Wo ist denn ein Gottesdienst, der zu uns passt? Ich bin auf Wohnungssuche, kannst du da helfen? Meine Mutter ist gestorben, würdest du die Beerdigung übernehmen? Es sind diese für uns Priester selbstverständlichen tagtäglichen Anfragen des Alltags, die ja aber für jeden Betroffenen einen wesentlichen Wendepunkt im eigenen Leben darstellen. Und oftmals ist das Gefühl da: Mit dem konnte ich feiern, dann kann ich ihn jetzt auch einfach mal gerade heraus ansprechen und fragen! Und das ist gut so! Denn allzu oft findet in den Familien immer weniger religiöses und kirchliches Leben

statt. Wenn der Karneval hier hilft, auf unkomplizierte und unmittelbare Art und Weise Menschen wieder mit der Frage nach der Religion in Verbindung zu bringen, dann bin ich gerne Regimentspfarrer und Geistlicher von Karnevalsgesellschaften.

Gott sei Dank war es schon immer so: Kirche und Karneval sind zu tiefst miteinander verwoben. Es geht um die Beziehung des Menschen auf der Erde hier unten und dem Himmel da oben. Karneval heißt deshalb ja Fasteleer oder Fastelovend, weil es sich um den Abend handelt, bevor das Fasten beginnt. Ab Aschermittwoch bereiten wir uns 40 Tage lang vor auf das Osterfest. Eine Zeit des Fastens, der Buße und von Werken der Nächstenliebe. Um dann schließlich am Osterfest in den Jubel der Auferstehung einzustimmen. Hier wird gefeiert, dass Gott der Herr ist über Himmel und Erde und über alles Dasein. Und dass wir vor Gott dankbar singen, spielen und tanzen dürfen! Und deshalb lachen die Christen zusammen mit den Karnevalisten über all die vielen Dinge, die uns täglich gefangen nehmen und die uns hindern, frei und heiter zu leben. Denn der gläubige Christ weiß gut Bescheid: Der liebe Gott ist immer da, er ist stets bereit, mich zu behüten und zu tragen – auch wenn ich noch so sehr müsst klagen. Es hilft ja alles nichts: Man kann nicht ständig nur klagen und sich aufregen über die verrückt gewordene Welt. Es braucht hin und wieder auch den inneren Abstand von den Dingen dieser Welt und die Kraft darüber zu lachen, sozusagen einen göttlichen Abstand. Das Lachen ist Ausdruck der Gelassenheit, Zeichen der Befreiung, der Leichtigkeit im Sein. Das ist etwas, was nur vom lieben Gott kommen kann. Und deshalb sind und bleiben Kirche und Karneval Geschwister und Kinder desselben lieben Gottes. Gott sei Dank!

Mit besten Wünschen für ein frohes und heiteres Karnevalsfest!

Ihr und Euer Dr. Dominik Meiering, Pfarrer

Sessionsmotto

„**FasteLOVEnd** wenn Dräum widder blöhe“ – lautet das Motto der diesjährigen Karnevalssession. Es will einladen, unsere Träume von einer besseren Welt nicht aufzugeben.

Im ökumenischen Fastelovend Eröffnungsgottesdienst sagte Stadtdechant Robert Kleine dazu: „Es liegt auch an uns, dass sie wieder blühen... Wenn nicht jetzt, wann dann braucht es Menschen, die eine andere Vision vom Miteinander der Menschen haben. Ein Miteinander, das sich von dem unterscheidet, was wir gerade allzu oft erleben und worunter sicherlich nicht Wenige von uns leiden.“ Er rief dazu auf, die gesellschaftliche Vielfalt anzunehmen. „Gott hat jeden und jede von uns einzigartig geschaffen“; dabei erinnerte er auch an die berühmte Rede von Martin L. King 1963: „**I have a dream**“.

Stadtsuperintendent Bernd Seiger lud zum Hoffen ein: „Gott legt seinen Segen auf die, die träumen, Liebe üben und sich für Gemeinschaft, Frieden, Respekt, Vielfalt und ein gutes Miteinander einsetzen.“

Möge uns das Sessionsmotto einladen, mit dem humorigen Ernst des Jecken dem Leben zu begegnen.

„Der Heiterkeit sollen wir, wenn immer sie sich einstellt, Tür und Tor öffnen; denn sie kommt nie zur un-rechten Zeit“ , sagte mal Arthur Schopenhauer (*22.02.1788).

Herzliche Einladung! (RH)

Erreichbarkeit/ Öffnungszeiten Karneval 2025

KIRCHE und KREUZGANG

Do, **27.02.**

ganztägig geschlossen

So, **02.03.**

*nach den Messen geschlos-
sen*

Mo, **03.03.**

ganztägig geschlossen

PFARRBÜRO

Von Do, **27.02.**bis
einschl. Do, **06.03.**
geschlossen.

*Vielen Dank für Ihr
Verständnis!*

Kinderkarneval

Heute am Karnevalssonntag, dem **2. März 2025**, seid ihr, liebe Kinder, herzlich eingeladen zur Kindermesse um **9.30 Uhr** wieder in eurem diesjährigen Karnevalskostüm zu kommen.



*(Bild: Christian Schmitt via DALL-E 3/
Pfarrbriefservice)*

Zeigen wir Jesus unsere bunte und jecke Seite vor dem Gang zum Schull- und Veedelszoch.

Und: Wisst ihr schon, als wer oder was ihr euch in dieser Session verkleiden möchtet!?

Ich lass mich wieder gerne von euch und eurer Kreativität freudig überraschen. (RH)



(Bild: Erzbistum Köln, Jonas Heidebrecht /Pfarrbriefservice)



(Bild: Volker Holtmeyer /Pfarrbriefservice)

Wenn für die Karnevalsjecken »am Aschermittwoch alles vorbei ist«, beginnt für den Christenmenschen die österliche Bußzeit.

Eine Zeit der Selbst-Reflexion, der Zurückhaltung, des In-sich-gekehrt-seins – eben die „Fasten-Zeit“.

Zum Start in diese Zeit laden wir Sie am Aschermittwoch um **9 Uhr** herzlich zum Mitfeiern der Eucharistie und zur Austeilung der Asche ein.

Ebenfalls eine willkommene Einstimmung in die Fastenzeit bietet uns das „**Ewige Gebet**“ **am Freitag, den 7. März 2025.**

Wir feiern um **16 Uhr** Eucharistie und haben im Anschluss Gelegenheit zum persönlichen Gebet vor dem Allerheiligsten.

Um **16.45 Uhr** wollen wir in der Gebetsstunde besonders unserer Verstorbenen gedenken und um **17.15 Uhr** gemeinsam für den Frieden in der Welt beten.

Mit dem Sakramentalen Segen um **17.45 Uhr** endet dann feierlich unser Gebet.

Herzliche Einladung. (RH)

Frühschicht

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder eine „**Frühschicht**“ in der Fastenzeit an, jeweils **freitags: Gebet und gemeinsames Frühstück als Vorbereitung auf die Heilige Woche.**

Von Freitag nach Aschermittwoch bis zum Freitag vor Karfreitag (07.03. – 11.04.2025) findet jeweils um **6.30 bis 7 Uhr** ein Gebet in unserer Krypta statt (Eingang über den Lichhof).

Von **7 Uhr bis ca 7.45 Uhr** schließt sich die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Frühstück im Pfarrsaal (Kasinostrasse) an.

Herzliche Einladung! (*Werner Köhmstedt*)

Werktagmesse

In Erinnerung an das Letzte Abendmahl Jesu am Gründonnerstag, feiern wir hier bei uns in **St. Maria im Kapitol stets Donnerstag am Hermann-Josef-Altar um 18.30 Uhr eine Werktagmesse** (wenn ich nicht dienstlich anderweitig unterwegs sein muss!).

Wir sind ein über die Jahre recht klein gewordener Kreis treuer Beter und Beterinnen, die hier – dem Auftrag Jesu folgend – miteinander Eucharistie feiern.

Alters- und krankheitsbedingte Handicaps, sowie Wegzug oder Versterben, haben unseren Kreis über die Jahre hinweg verändert und minimiert. Wer mag sich unserem Beten und Innehalten vor Gott im Gedenken an die Anliegen unserer Gemeinde, unserer Stadt und des ganzen Erdkreises anschließen und bei Zeit und Gelegenheit hinzukommen!? Wer kann und mag - wie Simeon und Hannah einst – unseren Gebetsdienst mitfeiern.

Wir würden uns über Jede und Jeden freuen. *Herzliche Einladung! (RH)*

Krankenkommunion

Allen, Kranken, die es nicht mehr schaffen - aus welchen Beschwerden heraus auch immer - am Sonntagsgottesdienst teilzunehmen, bieten wir die häusliche Krankenkommunion an.

Wenn Sie an Haus und Wohnung gebunden sind, besucht Sie einer unserer Kommunionhelfer gerne im Anschluss ans Hochamt und bringt Ihnen sonntags die Eucharistie.

Gerne ermutigen wir Sie, sich im Bedarfsfalle an unser Pfarrbüro (Tel. 29240564) oder an unseren Kommunionhelfer Herrn Köhmstedt (Tel. 51 48 87) zu wenden, um einen Besuch zu vereinbaren. (*RH*)

Vorschau: Lange Nacht der Kirchen

Auch in diesem Jahr gibt es die Nacht der offenen Kirchen am Freitag, den **21. März von 19 bis 23 Uhr**. Wir gestalten unsere Kirche mit vielen Lichtern, 600 Kerzen stehen uns zur Verfügung. Der Kirchenraum wird illuminiert und mit leiser geistlicher Musik beschallt. Eine ruhige meditative Atmosphäre ist uns hierbei wichtig.

In der Krypta bietet der AK Spirituelles Zentrum Köln/Kane Kampmann „Mystic Shots/Lichtkunst“ an, eine Einladung zu einer mystisch-spirituellen Erfahrung.

Seit dem Sonntag, 16. Februar liegt wieder eine **Liste** aus; für alle die mithelfen wollen. Werktags liegt die Liste im Ordner für den Kirchenempfang aus, der uns jedes Jahr wertvolle Unterstützung leistet. Am 21. März ist um 18 Uhr Aufbau, Verteilung der Kerzen im Kirchenraum; hierbei benötigen wir viele Helfer:innen, sowie auch stundenweise je 2 Helfer:innen. Diejenigen, die sich für den letzten Dienst um 22 Uhr eintragen, werden gebeten, für den Abbau um 23 Uhr zur Verfügung zu stehen.

Werner Köhmstedt
(Kordinator)

Nachruf



Am Montag, dem **17. Februar**, ist aus unserer Gemeinde Herr Clemens Noll nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben.

Herr Noll gehörte mit seiner Familie zu unserem Kleinkindermesskreis. Dort engagierte er sich vor allem Sonntag für Sonntag mit seiner Gitarre und seinem Gesang für die musikalische Gestaltung unserer „Krabbelmesse“. In den letzten Jahren übernahm er dankenswerterweise auch die Rolle eines „Regisseurs“ für unser alljährliches Krippenspiel in der Christmette. Mit seiner ruhigen und geduldigen Art war er uns allen ein geschätzter Mitgestalter unserer kindgerechten Gottesdienste. Seine Töchter sind beide bei uns zur Erstkommunion gegangen und seine Ehefrau engagiert sich als Katechetin für unsere Jüngsten.

Voller Dankbarkeit und mit großer Anerkennung schauen wir jetzt auf das Engagement von Herrn Noll in und für unsere Kleinkindermesse zurück. Mit seiner Familie wissen wir uns in deren Trauer zutiefst verbunden. Am Samstag, dem 22. Februar, durften wir hier bei uns in seiner ihm an`s Herz gewachsenen Kirche mit seinen Angehörigen, seinen Freunden und seinem Bekanntenkreis aus Schule und Umfeld seine Exequien feiern. Seine Bestattung fand im kleinen Kreis in seiner Heimatstadt Bottrop durch seinen Freund Pfr. Jonas statt. Wir werden unserem Verstorbenen in St. Maria im Kapitol ein ehrendes Andenken bewahren, ihn sehr vermissen und seiner in unserem Beten und bei jedem Lied, das wir zukünftig anstimmen werden, gedenken.

Möge er ruhen in Gottes Hand und großem Frieden. (RH)

Gottesdienste in ST. MARIA IM KAPITOL

Sonntag, 2. März	9.30 Uhr	Gottesdienst für Familien und Kinder mit Kostümen zu Karneval, Msgr. Rainer Hintzen
	10.30 Uhr	Hl. Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Gebet für Ehepaar Köhler Kollekte: KAPITOL Sonntag
Mittwoch, 5. März	9.00 Uhr	Hl. Messe der Gemeinde zum Aschermittwoch mit Msgr. Rainer Hintzen - Austeilung des Aschenkreuzes
Donnerstag, 6. März	18.30 Uhr	Hl. Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Gebet um die Gabe der Erlösung und die Freude des ewigen Lebens für die verstorbene Ehefrau Alexandra
Freitag, 7. März	6.30 Uhr	Frühschicht in der Fastenzeit Gebet in der Krypta (Eingang über den Lichhof), anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal
	16.00 Uhr	Ewiges Gebet – Hl. Messe mit Msgr. Rainer Hintzen
	16.45 Uhr	Gebet für unsere Verstorbenen
	17.15 Uhr	Gebet für den Frieden
	17.45 Uhr	Eucharistischer Schlusssegen
Sonntag, 9. März	9.30 Uhr	Gottesdienst für Familien und Kinder mit Msgr. Rainer Hintzen
	10.30 Uhr	Hl. Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Gebet am Fastentuch zu Beginn der Fastenzeit Jahredächtnis für Dr. Friedrich Diergarten

KONTAKT/ANSPRECHPARTNER:

Domkapitular Pfarrer Dr. Dominik Meiering
dominik.meiering@katholisch-in-koeln.de

Msgr. Rainer Hintzen, Subsidiar
Tel 0221/16 42-15 52 und 0221/292405 64
krankenhausesorge@erzbistum-koeln.de

Tanja Nowakowski, Pfarramtssekretärin
Tel 0221/292405 64
st.maria-kapitol@katholisch-in-koeln.de
Marienplatz 17-19, 50676 Köln

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO:

Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Alle Sonntags-Nachrichten und weitere Informationen finden Sie unter :
maria-im-kapitol.de;
katholisch-in-koeln.de/ueber-uns/st-maria-im-kapitol/

